

Ein Massenfund von *Tetropium gabrieli* WEISE im Ludwigsburger Favoritepark (Col., Cerambycidae)

Von Ulrich Bense und Franz Bretzendorfer, Stuttgart

Im Februar 1987 wurde Franz Bretzendorfer durch die Spechte des Favoriteparks auf einen im Herbst 1986 abgebrochenen Wipfel einer Lärche aufmerksam, den offensichtlich zahlreiche Holzinsekten besiedelten.

Ein starkes Stammstück des Wipfels von 78 cm Länge und 26 cm Durchmesser wurde daraufhin Mitte April eingetragen und in einem Plastiksack bei Zimmertemperatur aufbewahrt.

Zwischen 18.5.87 und 11.6.87 schlüpften aus dem Holzstück 63 Exemplare des an Lärche gebundenen Bockkäfers *Tetropium gabrieli* WEISE. Hierbei überwogen die Tiere der Form mit schwarzen Elytren (60 Exemplare) deutlich gegenüber nur 3 Exemplaren mit rotbraunen Flügeldecken. HELLRIGL (1985) gibt bei einer ähnlichen Zuchtserie aus Südtirol dagegen einen Anteil von 58 % der schwarzen Form an. SCHIMITSCHEK (1929) schreibt in seiner ausführlichen Bionomie von *T. gabrieli*, daß die rotbraune Form unter den ihm vorliegenden südmährischen Tieren gegenüber der häufigen schwarzen Form selten sei.

Neben den Splintböcken und dem Pochkäfer *Ernobius angusticollis* (RATZ.) schlüpften 32 Hymenopteren aus der Familie Ichneumonidae. Von Herrn H. Hilpert (München), dem wir für die Determination danken möchten, wurden die Schlupfwespen als *Rhimphoctona xoridiformis* HOLMGREN bestimmt. Diese Art wird von SCHIMITSCHEK (1929) als häufiger Larvenparasit von *Tetropium fuscum* (F.) genannt, jedoch nicht für *T. gabrieli* erwähnt. HELLRIGL (1985) fand mit *Rhimphoctona lucida* CLEMENT eine andere Art dieser Schlupfwespengattung als häufigen Parasit von *T. gabrieli* in Südtirol.

Im Dezember 1987 wurde das Wipfelstück entrindet und eine Gesamtzahl von 162 Puppenwiegen bei einer Außenfläche von 0,64 Quadratmeter ausgezählt. Sämtliche Larven waren in diesem relativ dünnrindigen Holzstück zur Verpuppung in den Holzkörper eingedrungen. Bei Material mit dicker Borke wird die Puppenwiege von *T. gabrieli* nach HELLRIGL (1985) und SCHIMITSCHEK (1929) dagegen in der Rinde angelegt. Die Differenz zwischen 162 Puppenwiegen und den 95 geschlüpften Tieren (Käfer und Parasiten) läßt sich einerseits mit der Arbeit der Spechte, andererseits mit dem Absterben von einigen Puppen und Jungkäfern erklären.

Tetropium gabrieli wurde 1950 bei Bopfingen von KAMP (1950)

erstmal in Württemberg gefunden (siehe auch HARDE & KÖSTLIN 1965), der erste badische Fund wurde nach HORION (1974) von R. Gauss bei Baden-Baden ebenfalls 1950 gemacht. Seit 1976 wird von der Forstwirtschaft in Südwestdeutschland über eine Zunahme von Schäden durch den Lärchensplintbock berichtet (KÖNIG 1977). Diese Schäden haben sich in den folgenden Jahren ausgeweitet und seit 1982 in manchen Forstämtern bestandesbedrohende Ausmaße angenommen (KÖNIG 1985). Offensichtlich ist die Lärche in Südwestdeutschland, wo sie seit der Mitte des vorletzten Jahrhunderts außerhalb ihres natürlichen, subalpinen Verbreitungsgebiets angepflanzt wird, weniger widerstandsfähig und bietet daher dem später zugewanderten Lärchensplintbock so günstige Brutbedingungen, daß diese gewöhnlich sekundäre Käferart sich bei uns zu einem wichtigen Lärchenschädling entwickeln konnte. Das Belegmaterial dieser Zuchtserie befindet sich in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.

Literatur

- HARDE, K.W. & KÖSTLIN, R. (1965): Beiträge zur Württembergischen Käferfauna III. - Jahresh.Ver.vaterl.Naturk.Württ. 120: 246-267.
- HELLRIGL, K. (1985): Über Parasitierung und Farbformen des Lärchenbockes *Tetropium gabrieli* WEISE (Col., Cerambycidae) in Südtirol. - Anz.f.Schädlingsskde. 58: 88-90.
- HORION, A. (1974): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 12, Cerambycidae-Bockkäfer. Überlingen.
- KAMP, H.J. (1950): *Tetropium gabrieli* in Württemberg. Allg. Forst Zeitschr. 5: 334-335.
- KÖNIG, E. (1977): Gegenwärtige Forstschuttsituation in Südwestdeutschland. - Allg.Forst Zeitschr. 32: 284-287.
- (1985): Gegenwärtige Waldschuttsituation in Südwestdeutschland. - Allg. Forst Zeitschr. 40: 278-282.
- SCHIMITSCHEK, E. (1929): *Tetropium gabrieli* WEISE und *Tetropium fuscum* F.: Ein Beitrag zu der Lebensgeschichte und Lebensgemeinschaft. Zeitschr.f.angew.Ent. 15: 229-334.

Ulrich Bense u. Franz Bretzendorfer
Staatliches Museum für Naturkunde
Rosenstein 1
7000 Stuttgart 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [23_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Bense Ulrich, Bretzendorfer Franz

Artikel/Article: [Ein Massenfund von *Tetropium gabieli* Weise im Ludwigsburger Favoritepark \(Col., Cerambycidae\). 81-82](#)